



**AKTION JUGENDSCHUTZ**

Landesarbeitsstelle  
Baden-Württemberg

## Sharenting und Elternblogs

Newsletter des Medienreferats, Ausgabe Dezember 2019

---

### Inhaltsverzeichnis

- Kinderbilder in sozialen Netzwerken - Sharenting und was daran problematisch ist
- „Ein schmaler Grat zwischen süß und peinlich“- jugendschutz.net untersucht Kinderbilder auf Instagram
- Anregung zum Nachdenken - Zwei Kampagnen klären auf und schaffen Bewusstsein
- Privatsphäre und Werbung in Elternblogs - Interessen und Rechte von Kindern stehen hinten an
- Kinder als Influencer - Wenn Familien ihre Kinder vermarkten
- Veranstaltungen

---

### Kinderbilder in sozialen Netzwerken

#### Sharenting und was daran problematisch ist

Als Sharenting wird die Verbreitung von Kinderbildern durch Eltern in sozialen Netzwerken verstanden (zusammengesetzter Begriff aus „Parenting“ - elterliche Kindererziehung und „to share“ - teilen). In vielen Familien ist es gängige Praxis, Bilder der eigenen Kinder mit Verwandten, Bekannten und teilweise auch mit einer breiten Öffentlichkeit zu teilen. Dabei sind die Persönlichkeitsrechte der Kinder berührt. Die Studie [„Kinder. Bilder. Rechte. - Persönlichkeitsrechte von Kindern im Kontext der digitalen Mediennutzung in der Familie“](#) zeigt, dass Kinder oftmals deutlich weniger Bilder preisgeben würden und teils deutlich andere Vorstellungen über die Privatheit von Fotos haben als ihre Eltern. Die Autorinnen kommen zu dem Schluss, „dass Kinder eigentlich an vielen Stellen deutlich systematischer in Entscheidungen, die sie und ihre Daten bzw. Rechte am eigenen Bild betreffen, einbezogen werden müssten, nähme man ihre Sicht darauf ernst.“

Selbstverständlich soll das Internet ein Ort sein, an dem auch Kinder in Form von Bildern vertreten und repräsentiert sind. Eine gute Hilfestellung bei der Frage, was beim Posten von Kinderbildern beachtet werden sollte, gibt die [Checkliste](#) des Magazins scout der Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein.

---

## „Ein schmaler Grat zwischen süß und peinlich“ jugendschutz.net untersucht Kinderbilder auf Instagram

Um spezifischer herauszufinden, in welcher Form die Persönlichkeitsrechte von Kindern durch das Posten von Bildern durch Eltern verletzt werden, hat [jugendschutz.net](https://www.jugendschutz.net) 50 Instagram-Profile genauer unter die Lupe genommen. Bei insgesamt 49 der 50 geprüften Profile konnten mutmaßliche Persönlichkeitsrechtsverletzungen der abgebildeten Kinder in verschiedener Form festgestellt werden:

- Inszenierung der Kinder zu Werbezwecken,
- Fotos von Kindern in unangemessenen oder intimen Situationen,
- Fotos von Kindern in knapper Bekleidung oder vollständig unbekleidet,
- Preisgabe sensibler Daten wie Name oder Wohnort in den Bildbeschreibungen.

Derart geteilte Fotos können für die abgebildeten Kinder jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt beschämend sein, in erheblichem Maße die Intimsphäre verletzen oder zu Häme von Dritten führen. Insbesondere freizügige Bilder und die Preisgabe persönlicher Informationen können das Risiko für sexuelle Belästigung im Internet - sogenanntes Cybergrooming - oder für Übergriffe im realen Lebensumfeld der Kinder erhöhen.

Einen guten Überblick über die potenziellen Folgen für die Kinder und mögliche rechtliche Konsequenzen, die durch das Teilen von Kinderfotos entstehen können, bietet der Artikel [„Liebling, ich habe die Kinder gepostet!“](#) aus dem Ressort „Leben und Wissen“ des Südkurier.

---

## Anregung zum Nachdenken Zwei Kampagnen klären auf und schaffen Bewusstsein

Mit ihrer Kampagne [„Dein Kind auch nicht“](#) möchte die Instagram-Influencerin Toyah Diebel mehr Bewusstsein und Sensibilität für Kinderfotos im Internet schaffen. Zusammen mit dem Schauspieler Wilson Gonzalez Ochsenknecht stellt sie problematische Kinderfotos nach. Dabei wirft Diebel den Eltern nicht generell bewusst fahrlässiges Verhalten vor: „Oft fehlt es an Medienkompetenz und Weitsicht, was achtlos gepostete Bilder der eigenen Kinder anrichten oder wozu sie missbraucht werden können.“ Die als [toyahgurl](#) bekannte Bloggerin greift das Thema auch in ihrem [Podcast](#) auf.

Am 25. November hat das Deutsche Kinderhilfswerk seine Social-Media-Kampagne [#DenkenFragenPosten](#) gestartet. Die Kampagne hat das Ziel, Erziehende für das Mitbestimmungsrecht von Kindern zu sensibilisieren, wenn sie Fotos ihrer Kinder online teilen. Verschiedene Motive werden über einen Zeitraum von ca. drei Wochen vor allem auf Facebook und Instagram geschaltet. Auf der dazugehörigen Website gibt es Informationen rund um den verantwortungsbewussten Umgang mit Kinderfotos in Sozialen Medien und Tipps für Eltern von Kindern verschiedener Altersgruppen.

---

## Privatsphäre und Werbung in Elternblogs Interessen und Rechte von Kindern stehen hinten an

Elternblogs bieten Einblicke in den Familienalltag, liefern authentische Erfahrungen zu Familienthemen wie Reisen oder Erziehung und serviceorientierte Informationen wie Produkttests oder -empfehlungen. Die Darstellung des Familienlebens im Internet berührt dabei implizit auch die Rechte von Kindern in Hinblick auf Privatsphäre und Werbung.

Die Befunde einer Befragung unter deutschen Elternblogger\_innen zeigen, dass sich deren Blogs mit großer Mehrheit an eine breite Öffentlichkeit richten und knapp die Hälfte monatliche Zugriffszahlen von 1.000 bis 10.000 erreicht. 23% der befragten Eltern zeigen in den Blogs Fotos ihrer Kinder, auf denen diese zu erkennen sind, 65% zeigen Fotos, auf denen die Kinder zwar zu sehen, aber nicht zu erkennen sind. Werbung findet auf den meisten Elternblogs statt, lediglich 22% der Befragten haben keine Werbung auf ihrem Blog platziert. Die Autor\_innen bewerten die Ergebnisse in Hinblick auf die Interessen und Rechte der dargestellten Kinder kritisch und regen zur Schärfung von Selbstverpflichtungen und Kodizes von Elternblogger\_innen hinsichtlich einer stärkeren Berücksichtigung der Kinder an.

Ein ausführlicher Artikel zur Befragung ist erschienen in: [merz. Zeitschrift für Medienpädagogik, Jg. 63, Nr. 1, S. 63-69.](#)

---

## Kinder als Influencer

### Wenn Familien ihre Kinder vermarkten

Noch um einiges verschärfter als bei privaten Familienbildern und Elternblogs stellt sich die Situation für Kinder dar, die auf YouTube oder bei Instagram als Influencer agieren und dort in ihrem hochgradig inszenierten Alltag zu sehen sind. Sie agieren angeleitet von ihren Eltern als Werbeträger\_innen und sorgen teilweise für das vollständige Familieneinkommen. Bekannte Beispiele sind z.B. [TeamHarrison](#) oder [Mileys Welt](#). Die Privatsphäre dieser Kinder ist durch die Omnipräsenz in den sozialen Netzwerken mehr oder weniger dauerhaft verletzt, hinzu kommen konkrete Probleme bei der Einhaltung von Schutzvorschriften des Arbeitsschutzes bei Kindern und Jugendlichen.

Einen guten Einblick in die Thematik bietet die Videodokumentation [„Kinderarbeit“](#) der Süddeutschen Zeitung sowie ein Beitrag aus der SWR-Sendung „Zur Sache Baden-Württemberg“ mit dem Titel [„Videodreh statt Spielplatz“](#).



## Veranstaltungen

---

### Natürlich nachhaltig! Medien machen's möglich?

Medienpädagogischer Fachtag am 22. Januar 2020  
im Rahmen der Stuttgarter Kinderfilmtage vom 21. bis 26. Januar 2020  
vhs Stuttgart im TREFFPUNKT Rotebühlplatz

[Programm und Anmeldung](#)

---

### My heart will „app“ on!

Jugendliche Liebes- (Lebens-) Welten  
Fachtag am 7. Februar 2020  
Katholische Akademie, Freiburg

[Zum Programm](#)

[Zur Anmeldung](#)

### Prävention lebendig gestalten: Spiele und Übungen zur Suchtprävention

Workshop am 10. März 2020  
Bezirksärztekammer Stuttgart-Degerloch

[Zum Programm](#)  
[Zur Anmeldung](#)

---

### Medienpädagogik in den stationären und teilstationären Hilfen zur Erziehung

Fortbildung am 27. und 28. April 2020  
Bildungshaus St. Bernhardt, Rastatt

[Zum Programm](#)  
[Zur Anmeldung](#)

---

### Bitte vormerken

*20 Jahre medienpädagogisches Handeln*

#### Lesewut – Fernsehieber – Smartphonelust

Jahrestagung der ajs zum Jubiläum des LandesNetzWerks für medienpädagogische Angebote  
Donnerstag, 25. Juni 2020

Hospitalhof Stuttgart

Programm ab Ende Januar 2020 auf [www.ajs-bw.de](http://www.ajs-bw.de)

---

### Gewaltprävention in digitalen Zeiten

Regionale halbtägige Fachveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte  
Informationen zur Durchführung und zu den Kosten finden Sie auf unserer [Website](#).

---

Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg  
Jahnstr. 12  
70597 Stuttgart

Tel.: 0711-23737-0  
Fax: 0711-23737-30



[Empfehlen Sie uns weiter](#)

Kennen Sie schon unseren [E-Mail-Verteiler](#), der Sie über unsere aktuellen Veranstaltungen und Publikationen informiert?

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte [hier](#).